

The background of the book cover is an abstract composition. The upper half features a dark, almost black, space filled with numerous bubbles of varying sizes. Some bubbles are brightly lit from below, creating a shimmering effect. The lower half of the cover is dominated by a thick, golden-yellow liquid, possibly oil or honey, which is being poured or stirred, creating a complex, swirling pattern of light and shadow. A bright, diagonal beam of light cuts through the golden liquid, adding a sense of depth and movement.

OBASHI®

einfach anwenden

Schaffe Klarheit, dokumentiere und
verstehe, wie Menschen, Prozesse und IT in
Deinem Unternehmen zusammenarbeiten

Robert Sieber

Warum dieses Buch?

Meine Kundenprojekte drehen sich in der Regel um die CMDB, den Servicekatalog, die Transformation von einer technischen IT zu einer serviceorientierten IT, oder es geht darum aus Nutzersicht die Qualität der IT-Leistung zu erfassen.

Es geht fast immer darum, die IT in die Welt bzw. Sprache der Geschäftsprozesse zu übersetzen. Die Verbindung zwischen den Welten herzustellen.

Ich arbeite meist von Oben nach Unten - vom Geschäftsprozess zum Netzwerk und Strom. Ganz intuitiv, ohne dass ich das mal irgendwo gelernt hätte.

Mein Problem war, dass viele Kunden diesen Schritt weg von der IT, den Geschäftsprozess in den Mittelpunkt zu stellen, nicht verinnerlichen konnten. Sie hatten Problem, selbständig dem Weg von Oben nach Unten zu folgen.

Irgendwann bin ich dann beim Stöbern durch das Internet auf die Webseite von OBASHI gestoßen.

Mein erster Gedanke war: Mensch, genauso arbeitest du. Interessant.

Damals hatte die Webseite noch nicht so viele Informationen wie heute. Also habe ich mir das Buch gekauft und auf einem Flug von Dresden nach Frankfurt gelesen - zumindest die relevanten Seiten.

Am gleichen Tag habe ich dem Kunden dann erklärt, was OBASHI bedeutet und das er sich genau daran langhangeln kann, wenn er Services definiert.

Einige Tage später habe ich dann angerufen und tatsächlich: Die Eselsbrücke hatte geholfen. Der Kunde hat selber Fortschritte erzielt.

Genau das ist der Punkt: Einfach zu merken, gute Leitplanken und hoher Nutzen. Deswegen ist für mich OBASHI ein essentielles Werkzeug in meinem Methodenkoffer. Ich möchte, dass auch Du davon profitierst. Ich möchte, dass jeder davon profitiert.

Robert Sieber

OBASHI[®] einfach anwenden

**Schaffe Klarheit, dokumentiere und
verstehe, wie Menschen, Prozesse und
IT in Deinem Unternehmen
zusammenarbeiten**

© 2015 Robert Sieber

Autor: Robert Sieber

Umschlaggestaltung, Illustration: Rob (CAL5086@fiveer.com)
Lektorat, Korrektorat: Martina Schomisch

ISBN: 978-1-3-11751-249

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Einleitung.....	9
Geschichte.....	10
Was bedeutet OBASHI?.....	13
OBASHI & die Geschäftsstrategie	14
Klarheit	14
Vision	15
Entwickeln	16
Verbessern	17
Business & IT-Diagramm	20
5 Phasen des OBASHI-Projektes	25
Scope	26
Capture.....	27
Design.....	30
Refine.....	30
Handover.....	31
5 Grundprinzipien	34
9 Gesetze	36
Beziehungsregeln.....	42
Beziehungstypen	51

Connection	51
Mehrfach-Verbindungen	53
Verbindungen modellieren	54
Dependency	56
Abhängigkeit modellieren	59
Der Unterschied	60
Layer Relationship	62
Set Relationship	62
Sequential Relationship	64
Spatial	65
Impact Rules	69
Farbstandard	71
Relationship Persistence.....	73
Logische & physische Modellierung	76
Wo beginnen?	81
Digital Flow	83
Gesetze der digitalen Dynamik	83
Dataflow Analysis View	87
Lösungsvorschläge	98

XING-Forum

Wenn Du Dich zu OBASHI austauschen möchtest, denn hast Du dazu Gelegenheit in unserem XING-Forum. Dort findest Du die Teilnehmer des OBASHI-Kurses und die Leser dieses Buches.

<http://www.xing.com/communities/groups/obashi-r-mailkurs-bc18-1081249>

Die Gruppe ist privat – wir sind unter uns. Trage Dich einfach ein. Ich schalte Deinen Zugang so schnell es geht frei. Dann kannst Du mit den anderen Teilnehmern / Lesern diskutieren und Antworten auf Deine Fragen erhalten.

Einleitung

Die Methode OBASHI hilft Dir und Deiner Organisation ganz klar zu verstehen, was für die Ausführung eines Geschäftsprozesses notwendig ist.

Dabei geht es um die Prozesse an sich, die Menschen, die diese ausführen bzw. dafür verantwortlich sind, und um die notwendige IT.

Dir wird klar, wie das Geschäft funktioniert, wie die Daten fließen und welche Abhängigkeiten es gibt.

Die Informationen werden einfach und verständlich aufbereitet und dokumentiert. Sie dienen als Unterstützung für die operative Arbeit, Entscheidungen und für die strategische Planung.

Mit OBASHI erstellst Du visuelle Landkarten der Geschäftstätigkeit Deines Unternehmens oder von Teilen der Geschäftsprozesse. Das Geniale: Die Darstellung wird von allen Beteiligten - insbesondere non-IT - verstanden.

Geschichte

Die OBASHI-Methode wurde 2001 von Fergus Cloughley und Paul Wallis in einem Projekt für British Petroleum entwickelt.

Die beiden wurden von der Art und Weise, wie die Anlagen gesteuert werden, inspiriert. Eine Raffinerie verfügt über ein Computermodell, um die Abläufe zu kontrollieren und zu simulieren. Die Modellierung wird um Kosten und Wertschöpfung ergänzt, so dass eine klare Sicht auf die Produktionsprozesse entsteht. Es wird klar, wo welche Kosten und welche Gewinne entstehen. Das ist die Grundlage für die ständige Optimierung der Profitabilität des Geschäftes der Raffinerie.

Dieses Modell haben Fergus und Paul auf die IT übertragen. In der IT geht es nicht um den Fluss von Öl, Gas oder anderen Rohstoffen für die Produktion, sondern um Daten.

Unser Rohstoff sind die Daten. Diese Daten fließen nicht nur durch IT-Systeme, sondern

werden zu einem Teil durch den Menschen verarbeitet.

OBASHI schafft Klarheit, wie Menschen, Prozesse und IT in Deinem Unternehmen funktionieren.

Oder anders ausgedrückt: OBASHI unterstützt Unternehmen dabei, den "Euro pro Sekunde"-Wert des Datenflusses, der ihre Geschäftsprozess und Services unterstützt, zu verstehen.

Das ist die Basis um besser informierte und genauere Entscheidungen zu treffen - egal ob strategisch, operativ, taktisch oder technisch.

Soweit die Theorie.

Das Schöne an Werkzeugen ist, dass man diese so unterschiedlich anwenden kann, auch wenn der Erfinder das gar nicht im Sinn hatte. Ich nutze OBASHI für:

- Dokumentation an der Schnittstelle zwischen IT und Business
- Dokumentation der Komplexität in der IT
- Definition CMDB und Servicekatalog
- IT-Sicherheits- und Risiko-Management
- SLA-Definition und -Überwachung
- Grundlage für Business-Continuity-Management

Was bedeutet OBASHI?

OBASHI ist ein Akronym und steht für:

- O = Ownership
- B = Business Process
- A = Application
- S = System
- H = Hardware
- I = Infrastructure

Der Begriff Ownership wird im Sinn von Prozessverantwortung und Beteiligung am Prozess verstanden und genutzt.

Mit dem Begriff System meint OBASHI das Betriebssystem.

Die Bedeutung des Akronyms ist das Wichtigste, was Du Dir merken darfst!

Denn, durch das Akronym kann ich mir die sechs Schichten (**Layer**) gut merken und vergesse damit keine.

OBASHI & die Geschäftsstrategie

**"Mit Klarheit und einer Vision, kannst Du das
Geschäft entwickeln und verbessern."**

Diesen Satz nehme ich für Dich im Folgenden
auseinander:

Klarheit

Mit OBASHI kannst Du sowohl eine High-Level, als
auch eine detaillierte Dokumentation erstellen.

Es entstehen einfach verständliche Dokumente:

- Business & IT-Diagramm
- Dataflow Analysis View.

Du und die Konsumenten der Diagramme
brauchen kein Expertenwissen in IT oder
Geschäftsprozessen.

Die Dokumentation ist einfach zu verstehen.
Selbst das Erstellen der Dokumentation hat einen

Erlebnisharakter. Denn, die Dokumentation wird zusammen mit den verschiedenen Experten erstellt und ist kein Einzelwerk einer (IT)-Abteilung.

Dabei entstehen so viele hilfreiche Diskussionen und Erkenntnisse, dass das allein schon Wert ist, den Prozess zu durchlaufen.

Es entsteht ein klares Bild, welches allen Beteiligten die - so ist es heute - Sicht auf das Unternehmen und die Prozesse gibt. Dieses Bild wird in P3O oder MSP als "Business as usual" (BAU) bezeichnet.

Vision

Um die strategischen Ziele zu erreichen, ist es wichtig, ein Bild von der Zukunft zu haben und die Ausgangssituation zu verstehen. Das ist die Grundlage für eine GAP-Analyse.

Werden strategische Entscheidungen getroffen, wie beispielsweise der Aufbau eines neuen Vertriebskanals, ist es wichtig, die notwendigen

organisatorischen und technischen Veränderung zu definieren, um das Ziel zu erreichen.

Mit Hilfe der Business und IT-Diagramme kann diese Analyse durchgeführt werden. Sowohl auf organisatorischer als auch auf technischer Ebene.

Alle Lücken und Probleme wie fehlende Ressourcen, Expertise oder Prozesse können frühzeitig identifiziert werden.

Entwickeln

Damit sich Deine Organisation von dem Heute zu dem Morgen entwickeln kann, braucht es in unserer heutigen Denkweise Projekte, Programme oder Veränderungsinitiativen.

Jede größere Organisation hat eine Vielzahl von Projekten gleichzeitig. Manchmal ohne, dass das eine Projekt vom anderen weiß. Manchmal auch gegenläufig. OBASHI kann ein Instrument sein, um dies zu synchronisieren.

Verwendest Du die OBASHI-Diagramme als gemeinsame Dokumentation, dann erreichst Du:

- einfachere Planung
- besseres Verständnis der Auswirkungen eines Projektes
- verbesserte Kommunikation

Verbessern

Wenn ich über Verbesserung spreche, dann spreche ich von qualitativ besseren Produkten oder Dienstleistungen, besseres operatives Management, zufriedeneren Kunden und Optimierung der Kosten.

OBASHI kann Dir helfen, die Punkte zu identifizieren, die verändert werden müssen, um die Verbesserung zu realisieren.

Dabei dienen die Diagramme als Ausgangsbasis für die Aktivitäten:

- Identifikation der Stakeholder
- Kommunikation untereinander
- Verstehen der heutigen und zukünftigen Datenflüsse
- Diskussion auf Business- und nicht IT-Ebene

1. Aufgabe

Mit OBASHI erstellst Du klare und einfach zu verstehende Dokumente, die die Kommunikation zwischen Business und IT unterstützen können.

Welche Vorteile können das sein?

Überlege Dir mindestens fünf Vorteile - einige aus Sicht der IT, andere aus Sicht des Business.

Bitte nimm Dir 5 Minuten Zeit, um die Aufgabe zu durchdenken und Deine Gedanken zu notieren. Versuche nicht nur das Offensichtliche aufzuschreiben, sondern denke ein, zwei Schritte weiter oder um die Ecke.

Auf der nächsten Seite hast Du Platz für Deine Gedanken.

Mögliche Vorteile habe ich im Kapitel Lösungsvorschläge am Ende des Buches für Dich notiert.

[illegible]

Business & IT-Diagramm

Ich spreche von Klarheit und einfachem Verständnis, wenn es um OBASHI geht.

Der Grund dafür sind die Business und IT-Diagramme, die im Projektverlauf entstehen. Ich habe Dir im ersten Kapitel bereits verraten, was das Akronym OBASHI bedeutet:

- O = Ownership
- B = Business Prozess
- A = Application
- S = System
- H = Hardware
- I = Infrastructure

Diese sechs Punkte nimmst Du jetzt in ein Schichtenmodell - jeder Begriff eine Schicht:

In Abbildung 1 siehst Du zu jeder dieser Schichten auch gleich ein Beispiel. So kannst Du Dir etwas drunter vorstellen.

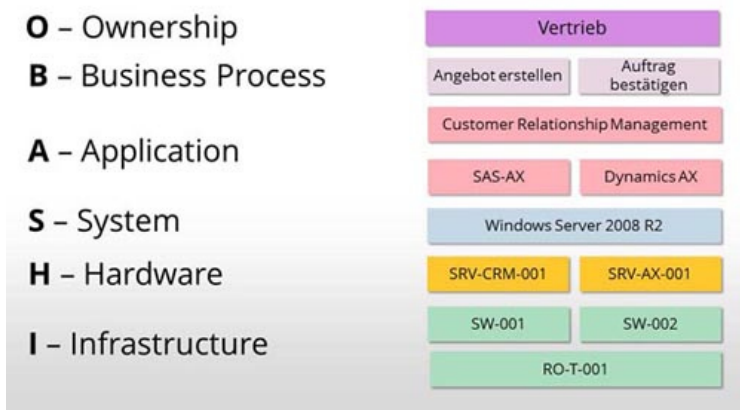


Abbildung 1: Die Ebenen des B&IT-Diagramm

B&IT Diagramme zeigen, wie logische und physische Elemente bzw. Komponenten miteinander interagieren und so die Geschäftsprozesse bzw. Services unterstützen.

Um das Diagramm zu verstehen, brauchst Du kein Expertenwissen, weder im Business Process Management, noch in der IT - stimmt's?

Die Abbildung 2 zeigt Dir das Beispiel jetzt mit einem größeren Ausschnitt der Prozesslandschaft:

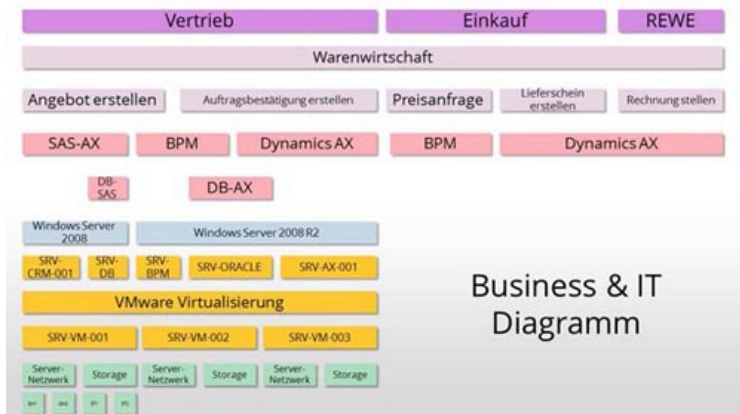


Abbildung 2: größerer Ausschnitt eines B&IT-Diagramm

Die einzelnen "bunten Kästchen" sind die sogenannten **Elemente**, die in **Layer** gruppiert werden.

Sie repräsentieren Menschen, Prozesse oder Technologie.

In OBASHI gibt es rund um die Erstellung der B&IT Diagramme einige Regeln. Die Regeln dienen dazu, dass die Diagramme standardisiert erstellt und damit einfach zu interpretieren sind.

2. Aufgabe

Jetzt zeichne bitte Dein erstes B&IT Diagramm!

Auch wenn Du noch nicht alle Regeln kennst, tu es einfach!

Du wirst erleben, wie einfach das ist und wieviel Klarheit Dir Dein erstes Diagramm bringt.

Suche Dir einen kleinen Prozess oder einen Prozessschritt aus.

Zeichne Schritt für Schritt die Applikationen, Systeme, Hardware und Infrastruktur ein. Danach schaust Du noch wer für den Prozess verantwortlich ist.

BONUS: Damit Dir das Zeichnen leichter fällt, habe ich für Dich Vorlagen erstellt.

Vorlagen für B&IT-Diagramme in A4, A3, A2, A1 und A0. Drucke Dir eine Vorlage aus und fang an!

[Download der PDF-Vorlagen](#)

Visio Vorlagen

Wäre es für Dich hilfreich, wenn Du die Vorlagen elektronisch bearbeiten kannst? Also gleich in Visio zeichnen?

Dann habe ich die Vorlagen für Dich als Visio-Dateien vorbereitet. In den Formaten A4, A3, A2, A1 und A0.

Du sparst Dir die Zeit, die Vorlagen selbst zu erstellen.

Du kannst sie sofort unter <http://different-thinking.de/obashi-vorlagen/> für 9,95 € kaufen.

[Vorlagen jetzt kaufen](http://different-thinking.de/obashi-vorlagen/)

Das Paket enthält alle Vorlagen, die in diesem Buch erwähnt werden.

5 Phasen des OBASHI-Projektes

Bitte erwarte jetzt keine umwerfenden Neuigkeiten - auch ein OBASHI-Projekt ist ein Projekt.

Wobei ich persönlich das Ganze ungern losgelöst von einer größeren Aufgabe sehe, aber dem trägt die erste Phase durchaus Rechnung.

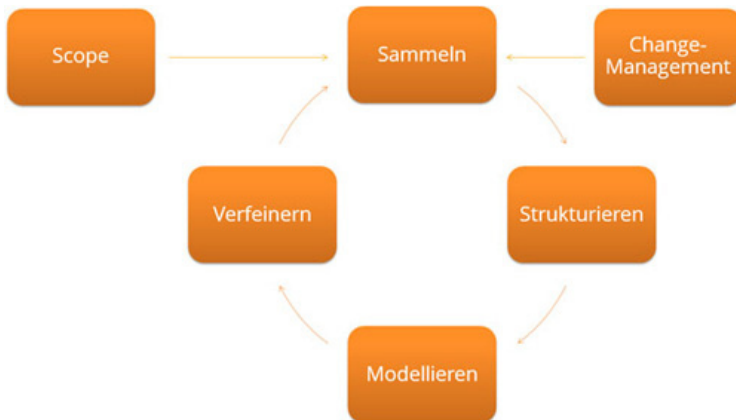


Abbildung 3: OBASHI-Projektzyklus

Scope

In der Initialisierungsphase legst Du fest, welches Ergebnis am Ende stehen soll.

Du beschäftigst Dich mit dem fünf W's: Was, Wer, Wie, Wann und Warum.

Ziel ist eine Struktur vorzugeben, die Dich durch das Projekt leitet und Dir ermöglicht auf Veränderungen im Projektverlauf zu reagieren.

Wenn Du auf eine agile Vorgehensweise abzielst, dann reduziert sich das auf 3 W's: Was, (bis) Wann und Warum.

Das Wer und Wie wird im Projektverlauf entschieden und je nach Situation verändert.

Klassisch stehen folgende Informationen in der Projektdokumentation:

- Projektaufgaben
- Liefergegenstände des Projektes
- Identifizierte Stakeholder
- Kommunikationsregeln
- Projektorganisation & Governance

Wenn Du mehr über die erste Phase eines Projektes wissen möchtest, dann empfehle ich Dir den Artikel "[8 einfache, aber effektive Schritte, die Dir helfen, Dein IT-Projekt erfolgreich abzuschließen](#)" - den gibt es auch zum [Hören](#).

Capture

In dieser Phase werden die notwendigen Informationen gesammelt und analysiert.

Aktivitäten sind:

- Identifikation von Datenquellen
- Interviews mit Stakeholdern
- Überprüfung der gesammelt Daten

Es kommt vor, dass Du beim Sammeln der Informationen feststellst, dass das Ziel unsauber definiert ist oder das Stakeholder nicht identifiziert worden. Dann geht es zurück zur Initialisierungsphase.

3. Aufgabe

Stell Dir vor, Du arbeitest für einen Internet-Buchhändler.

Deine Organisation verkauft Bücher über die Webseite, kommissioniert diese in ihrem Versandlager und sendet sie an den Kunden.

Nun darfst Du den Bestell-Prozess mit Hilfe von OBASHI dokumentieren. Beantworte für bitte folgende Fragen:

- Wo bekommst Du die notwendigen Informationen her?
- Mit welchen Stakeholdern solltest Du sprechen? (Ein Stakeholder ist jeder, der ein Interesse an einem Teil oder dem gesamten Prozess hat oder direkt involviert ist.)
- Welche Schwierigkeiten wirst Du haben, die Daten zu sammeln?

Auf der nächsten Seite ist Platz für Deine Antworten. Meine Ideen findest Du am Ende des Buches bei den Lösungsvorschlägen.

[illegible]

Design

Du hast alle Informationen gesammelt und analysiert. Dir ist nichts aufgefallen, was Einfluss auf den Scope des Projektes hat? Dann kannst Du jetzt mit der Erstellung der B&IT Diagramme beginnen.

Wenn Du beim Erstellen feststellst, dass etwas unklar ist oder fehlt, dann gehst Du eine oder zwei Phasen zurück.

In dieser Phase werden auch die Data Analysis Views erstellt. Diese klammere ich jetzt aus, denn damit beschäftigen wir uns gegen Ende des Buches.

Refine

Steht das B&IT Diagramm, ist es in dieser Phase Zeit, weiter ins Detail zu gehen - da wo es sinnvoll ist.

Das bedeutet Abhängigkeiten zu prüfen oder zusätzliche Daten (Ausfallkosten, Risikoklasse, etc.) bei den einzelnen Elementen zu ergänzen.

Was Du ergänzt, das hängt natürlich von dem Ziel Deines Projektes ab. Auch hier kann es notwendig werden, in eine andere Phase zurückzugehen.

Ich nutze die Phase immer, um das Ergebnis mit den verschiedenen Stakeholdern abzugleichen. Häufig sehen diese das Thema auch zum ersten Mal in einer solchen Klarheit - probiere es aus!

Handover

Du übergibst die Ergebnisse des Projektes in die Regelorganisation.

Das Ergebnis bildet eine komplette Sicht auf den betrachteten Geschäftsausschnitt: Menschen, Prozesse und Technologie.

Das OBASHI-Modell kann aus vielen verschiedenen Diagrammen bestehen. Diese

können unterschiedliche Detailgrade aufweisen, um mit verschiedenen Interessensgruppen zu sprechen.

Mit dem Übergang unterliegt das Ergebnis dem Change Control.

Das bedeutet, dass die OBASHI-Modelle eine wichtige Rolle bei der Planung von Änderungen an der Organisation, den Prozessen oder der Technologie spielen.

Sie bilden die Grundlage (Baseline) für die Veränderung. Diese Sichtweise / Einstellung ist wichtig, da sonst das Modell wieder nur eine Dokumentation ist, die gepflegt werden muss - irgendwann.

Nutze die OBASHI-Modelle aktiv in Deinem Unternehmen!

Hast Du die 3. Aufgabe schon erledigt?

Projekt-Vorlagen

Mein Ziel ist, dass Du so schnell wie möglich mit OBASHI starten kannst!

Daher habe ich überlegt, was Dir neben dem Wissen noch helfen könnte, um in Aktion zu kommen. Da bin ich auf die Idee gekommen, einige Vorlagen für Dich zu erstellen.

Dieses Paket enthält:

- OBASHI - Projektsteckbrief
- jede Menge Asset-Register für die Phase Capture

[**Download der Vorlagen im PDF-Format**](#)

Alle Vorlagen aus diesem Buch kannst Du auch als editierbare Excel-, Word- und Visio-Dateien kaufen. Du sparst Zeit und kannst sofort digital starten.

[**Vorlagenpaket für 9,95 EUR kaufen**](#)

5 Grundprinzipien

Solltest Du Dich mit dem Gedanken tragen, die OBASHI Foundation Zertifizierung abzulegen, dann ist das ein wirklich wichtiges Kapitel!

Hast Du das nicht vor, dann lass Dir vor allem die Grundprinzipien auf der Zunge zergehen und denk darüber nach.

Grundprinzip 1

Das Verstehen des Datenflusses ist von grundlegender Bedeutung für das finanzielle Wohlergehen eines Unternehmens.

Ein Unternehmen, welches seine Abhängigkeiten und Datenflüsse nicht kennt, ist einem hohen Risiko ausgesetzt: Datenverlust, Spionage, schlechte Abläufe, etc. Deine Organisation sollte folgende Fragen beantworten können:

- Wie unterstützt die IT-Infrastruktur den Datenfluss durch die Organisation?
- Wer nutzt oder braucht die Daten in den einzelnen Prozessschritten?
- Wie wertvoll sind die Daten?
- Was ist die Auswirkung, wenn der Datenfluss unterbrochen wird?

Grundprinzip 2

Betriebsmittel (inklusive des Menschen) und IT-Mittel sind entweder der Anbieter von Daten, Konsument von Daten oder der Übertragungskanal für Daten.

Grundprinzip 3

Informationstechnologie gibt es aus einem Grund, nämlich um den Datenfluss zwischen Betriebsvermögen zu ermöglichen.

Grundprinzip 4

Geschäftsrisiken können nicht vollständig qualitativ oder quantitativ bewertet werden, es sei denn die Ursache und Wirkung von Unterbrechungen des Datenflusses oder der Veränderung der transportierten Daten wurden evaluiert.

Grundprinzip 5

Ein Datensicherheitsmodell kann nicht vollständig bewertet werden, es sei denn, die Ursache und Wirkung von Unterbrechungen des Datenflusses oder der Veränderung der transportierten Daten wurden evaluiert.

9 Gesetze

Im Prinzip sind das Regeln, die das Erstellen und Interpretieren von OBASHI-Diagrammen vereinfachen und standardisieren.

1. Ein Element kann jede Geschäftsressource oder Anlagegegenstand repräsentieren – egal ob materiell oder immateriell.

OBASHI Diagramme zeigen die Beziehung zwischen Menschen, Prozessen und Technologie.

Diese werden durch Elemente wie Server, Switche, Applikationen, Büros, Standorte oder Rollen repräsentiert. Jedes Element ist notwendig, da sonst die Darstellung des Datenflusses unvollständig ist.

Darauf basierende Analysen und Schlussfolgerungen wären potentiell falsch.

2. Ein Element kann nur in dem ihm zugeordneten OBASHI-Layer existieren. Es kann nicht über die Grenzen dieses Layers vergrößert werden.

Jedes Element, muss in der zugehörigen Ebene (**Layer**) gezeichnet werden. Eine Anwendung darf nur im Application-Layer existieren. Das ist die Grundlage für das einfache Verständnis der B&IT Diagramme.

Ein Element kann nicht über mehrere Layer hinweg gezeichnet werden. Eine Zuordnung muss klar erkennbar sein.

3. Ein Element kann zu jedem anderen Element in Beziehung stehen.

Um einen Datenfluss zu dokumentieren und zu analysieren, muss es möglich sein, die Beziehungen zwischen den Elementen abzulesen.

4. Jedes Element kann über beliebige Attribute näher definiert werden.

Es ist sinnvoll, dass Du im Vorfeld darüber nachdenkst, welche zusätzlichen Informationen Du zu jedem Element erfassen möchtest.

Beispielsweise: Finanzdaten, Inventardaten oder Dokumentationen. Diese Daten sind dann Attribute der Elemente und fügen zusätzlich kontextuelles Wissen für die Analyse hinzu.

5. Die Beziehungen zwischen Elementen werden durch eine oder mehrere der sechs Beziehungstypen definiert.

Die Beziehung der Elemente untereinander stellt genauso viele nützliche Informationen zur Verfügung, wie die Elemente selbst.

In OBASHI gibt es sechs Beziehungstypen. Auch hier ist auf den richtigen Einsatz, basierend auf den Informationen der Stakeholder, zu achten.

6. Die sechs Beziehungstypen (Relationship Types) sind: Connection, Dependency, Spatial, Set, Layer und Sequential.

Jeder der Beziehungstypen gibt Informationen über die Art und Weise der Verbindung zwischen

den Elementen. Sie geben zusätzlichen Kontext und unterstützen die Analyse.

7. Die Beziehungstypen befolgen die OBASHI Beziehungs-Regeln (Relationship Rules).

Damit die B&IT Diagramme von jedem lesbar sind, gibt es Regeln, wie die verschiedenen Beziehungstypen genutzt werden.

Beispielsweise ist es so, dass jeder Datenfluss zwei oder mehr verbundene Elemente haben muss.

8. Die OBASHI-Methode erfüllt die Gesetze der Digitalen Dynamik.

Die Gesetze der digitalen Dynamic sind die Grundlage für die OBASHI-Methode. Sie stellen qualitativ hochwertige Analysen sicher.

9. Jeder Datenfluss kann durch beliebige Attribute näher definiert werden.

OBASHI kann für alle Datenflüsse eingesetzt werden - egal ob physisch oder virtuell. Auch die Art der Daten ist nicht maßgeblich.

Hast Du gerade das Gefühl, dass mit jedem neuen Wissen, mehr Unbekanntes ans Tageslicht kommt?

Deswegen sprechen wir in den nächsten Kapiteln über die Beziehungstypen, Beziehungsregeln und die Gesetze der digitalen Dynamik.

Beziehungsregeln

Natürlich geht es hier um die Regeln, die Dir helfen die Beziehung der Elemente eines B&IT Diagramms untereinander zu verstehen. Was dachtest Du denn? ;-) Es gibt 10 dieser Regeln:

1. Ein Element, welches über oder unter einem anderen Element platziert wird, hat eine implizite Beziehung zu diesem.

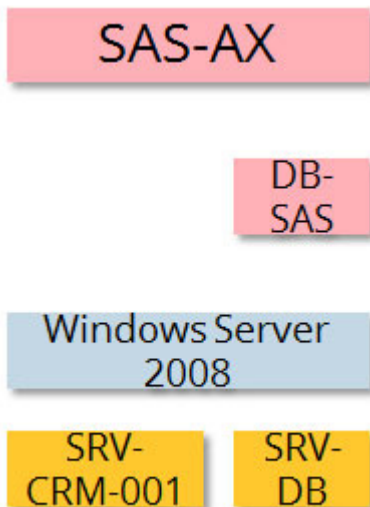


Abbildung 4: Implizite Verbindung

Auf den ersten Blick erkennst Du aufgrund dieser Regel, dass SAS AX auf dem Server SRV-CRM-001 und DB-AS auf dem Server SRV-DB installiert sind und beide Server das Betriebssystem Windows Server 2008 haben. Diese Regel ist implizit. Sie muss nicht explizit eingezeichnet werden.

2. Alle Elemente in einem Layer haben eine implizite Beziehung zu einander.

Beispielsweise haben alle Elemente im Layer Hardware eine implizite Beziehung. Sie werden alle im Hardwareregister geführt und teilen sich Attribute wie IP-Adresse, Hersteller oder andere.

3. Verbunde Elemente haben eine explizite Beziehung zueinander. Es gelten die Regeln für die Verbindung (Connection).

Die dritte Regel besteht aus einigen Unterregeln:

3.1 Eine Verbindung ist eine bi-direktionale Beziehung.

Eine Hardware hat ein Betriebssystem installiert - ein Betriebssystem ist auf einer Hardware installiert. Wenn die Hardware ausfällt, läuft auch das Betriebssystem nicht mehr.

3.2 Ein Infrastrukturelement kann zu einem oder mehreren Infrastruktur- oder Hardwareelementen verbunden sein.

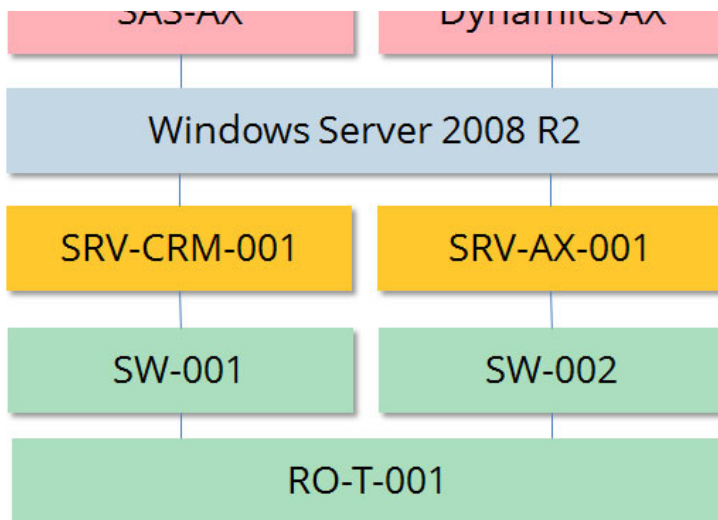


Abbildung 5: Ausschnitt aus einem B&IT mit Verbindungen

Damit wird eine Hierarchie der Elemente abgebildet.

3.3 Ein Hardwareelement kann mit einem oder mehreren Hardware-, Infrastruktur oder Systemelementen verbunden sein.

3.4 Ein Systemelement kann mit einem oder mehreren Hardware-, System- oder Applikationselementen verbunden sein.

3.5 Ein Applikationselement kann mit einem oder mehreren System-, Applikations- oder Businessprozesselementen verbunden sein.

3.6 Ein Businessprozesselement kann mit einem oder mehreren Applikations-, Businessprozess- oder Organisationselement verbunden sein.

3.7 Ein Organisationselement kann mit einem oder mehreren Businessprozess- oder Organisationselement verbunden sein.

Die Regeln 3.3 bis 3.7 in der grafischen Übersicht:

	Ownership	Business Process	Application	System	Hardware	Infrastructure
Ownership	X	X				
Business Process	X	X	X			
Application		X	X	X		
System			X	X	X	
Hardware				X	X	X
Infrastructure					X	X

Abbildung 6: Welche Elemente dürfen miteinander verbunden sein?

Es darf NIE eine Schicht (Layer) übersprungen werden. Verbindungen gibt es nur zwischen Elementen benachbarter Schichten.

4. Eine Abhängigkeit (Dependency) ist gerichtet.

Das bedeutet, dass wenn Element B von Element A abhängig ist, Element A nicht von Element B abhängig sein muss.

Diese Abhängigkeit müsste zusätzlich eingezeichnet werden. Sie kann Schichten "überspringen".

5. Ein Element kann eine oder mehrere Instanzen innerhalb eines Layers haben.

Ein und das gleiche Element kann mehrfach in einem B&IT Diagramm verwendet werden. Das vereinfacht die Erstellung enorm!

6. Ein Element kann in einem oder mehreren Business-IT-Diagrammen existieren.

Eine ganze Organisation wirst Du nie mit einem einzigen Diagramm erfassen können. Somit kann ein und dasselbe Element in mehreren Diagrammen auftauchen.

7. Ein Datenfluss umfasst zwei oder mehr verbundene oder abhängige Elemente.

Ein Datenfluss hat einen Anfang und ein Ende - sonst ist es kein Datenfluss.

8. Ein Datenfluss kann einen oder mehrere Datenflüsse enthalten. Dies ermöglicht eine Hierarchie von Datenflüssen.

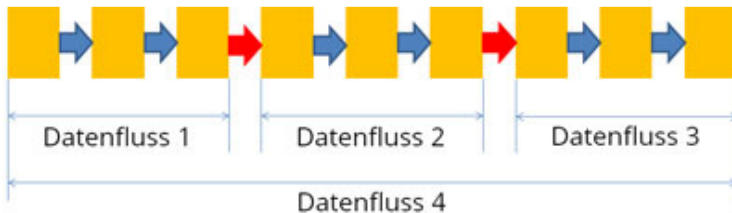


Abbildung 7: Ein kombinierter Datenfluss

9. Ein Datenfluss kann mehrere Business-IT-Diagramme umfassen.

Wie schon gesagt - eine gesamte Organisation wirst Du nicht in einem B&IT Diagramm darstellen. Deswegen kann der Datenfluss sich über mehrere Diagramme erstrecken.

10. Beziehungen zwischen den Elementen sind über alle Business-IT-Diagramme persistent.

Das ist eine mächtige Regel! Hast Du beispielsweise Deine Virtualisierungsumgebung einmal in einem Diagramm dokumentiert, verwendest Du in allen anderen nur einen "Platzhalter" oder lässt es ganz weg.

Du musst nicht immer wieder die gleichen Details einzeichnen.

4. Aufgabe

Unter Umständen schrecken Dich die vielen Regeln ab. Lass Dich bitte davon nicht verwirren, sondern zeichne einfach Dein zweites Business-IT-Diagramm.

Du wirst sehen, dass geht jetzt noch einfacher und bringt eine sehr große Klarheit in die Dokumentation.

Zeig her Deine B&IT-Diagramme und hol Dir das Feedback aus der Community – ganz einfach im [XING-Forum](#) zum Buch bzw. Kurs.

Peter hat ein B&IT gepostet – Du kannst es Dir [hier anschauen](#).

BONUS: Damit Dir das Zeichnen leichter fällt, habe ich für Dich Vorlagen erstellt.

Vorlagen für B&IT-Diagramme in A4, A3, A2, A1 und A0. Drucke Dir eine Vorlage aus und fang an!

[Download der PDF-Vorlagen](#)

Wenn Du gleich editierbare Visio-Vorlagen haben möchtest, dann kannst Du diese zusammen mit allen anderen editierbaren Vorlagen für 9,95 € kaufen:

[Vorlagen jetzt kaufen](#)

Bezahlen, runterladen und gleich loslegen!

Beziehungstypen

Neben den Beziehungsregeln sind die Beziehungstypen eines der wichtigsten Elemente in OBASHI.

Mit der richtigen Verwendung legst Du die Grundlage für das allgemeine Verständnis Deiner Diagramme.

Connection

Verbindungen (**Connections**) sind der Weg, den die Daten durch Deine Organisation nehmen.

Sie sind bi-direktional, d.h. wenn ein Business-Prozess mit einer Applikation verbunden ist, dann ist die Applikation auch mit dem Business-Prozess verbunden.

Verbindungen kaskadieren über einzelne Elemente hinweg:

Ist ein Organisationselement mit einem Business-Prozess verbunden, der mit einer Applikation verbunden ist, dann ist das

Organisationselement mit der Applikation ebenso verbunden.

Eine direkte Verbindung ist nicht möglich. Jedes Element kann nur mit einem Element aus der direkt angrenzenden Schicht (Layer) verbunden sein.

Erinnere Dich an folgende Grafik:

	Ownership	Business Process	Application	System	Hardware	Infrastructure
Ownership	X	X				
Business Process	X	X	X			
Application		X	X	X		
System			X	X	X	
Hardware				X	X	X
Infrastructure					X	X

Abbildung 8: Beziehungsregeln 3.3 bis 3.7

Verbindungen werden verwendet um eine physische oder logische Verbindung zwischen Elementen zu dokumentieren.

Physisch sind beispielsweise Kabel oder ein auf einem Server installiertes Betriebssystem.

Eine logische Connection besteht zwischen dem Prozessmanager eines Prozesses oder es ist eine WLAN-Verbindung.

Elemente innerhalb einer Schicht können miteinander verbunden sein. Sie bilden dann eine Hierarchie.

Damit kannst Du Dein Warenwirtschaftssystem in die einzelnen Module aufteilen und gewinnst mehr Klarheit, welche einzelnen Teile die Geschäftsprozesse unterstützen.

Mehrfach-Verbindungen

Die sogenannten Multiple Connections vereinfachen Dein Leben als OBASHI-Zeichner.

Wie Du im vorigen Kapitel gelernt hast, kann ein Element mehrfach in einem B&IT Diagramm und in mehreren B&IT Diagrammen vorkommen.

Das bedeutet, dass Verbindungen mehrfach eingezeichnet werden, beispielsweise die Verbindung von der Applikation SAP zum System Unix.

Es bedeutet aber auch, dass auf unterschiedlichen B&IT Diagrammen unterschiedliche Verbindungen zu ein und demselben Element erscheinen.

Betrachtest Du die einzelnen Module vom SAP und damit die einzelnen Geschäftsprozesse in jeweils einem eigene B&IT Diagramm, dann hast Du dort immer SAP, aber unterschiedliche Prozess und Module.

Du darfst sicherstellen, dass es sich immer um dasselbe SAP handelt und nicht x-verschiedene. Die Elemente dürfen ein-eindeutig sein.

Verbindungen modellieren

Verbindungen werden immer in der Farbe schwarz gezeichnet. Sie werden als gerade Linie zwischen den Elementen gezeichnet.

Sie können horizontal oder vertikal sein. Es kann auch notwendig sein, dass sie einen rechten Winkel haben.



Abbildung 9: Darstellungsformen der Verbindung

OBASHI erlaubt es nicht, sie gebogen oder in einem anderen Winkel darzustellen. Die Linien der Connection haben auch kein Symbol (Punkt, Strich oder Pfeil) am Anfang oder Ende.

Es kann ein Pfeil eingezeichnet werden, allerdings bleibt die Verbindung bi-direktional!

Dependency

Ein Element in einem B&IT Diagramm kann abhängig von einem anderen Element sein.

Liegen die beiden Elemente nicht in einer benachbarten Schicht (Layer), so wird diese Abhängigkeit mit dem Beziehungstyp Dependency gekennzeichnet.

Es ist wichtig, diese Abhängigkeit einzuzeichnen, da ansonsten falsche Schlüsse bei der Analyse gezogen werden - die Abhängigkeit wird einfach nicht beachtet.

Abhängigkeiten sind uni-direktional / gerichtet. Ein Applikation kann ein bestimmtes Betriebssystem benötigen, ist also abhängig von ihm, aber das Betriebssystem braucht die Applikation nicht.

Schaue Dir bitte die folgende Abbildung an, damit Du verstehst, wie die Richtung des Pfeils gelesen und interpretiert wird:

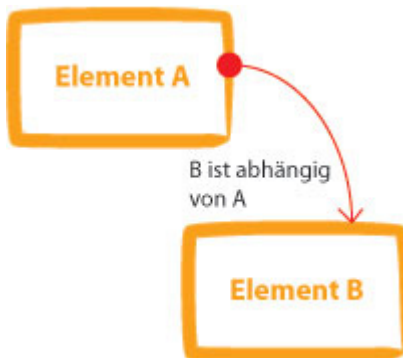


Abbildung 10: Einseitige Abhängigkeit

Besteht eine gegenseitige Abhängigkeit, so muss diese zweimal eingezeichnet werden:

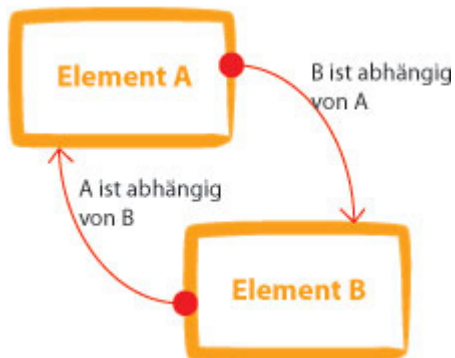


Abbildung 11: Gegenseitige Abhängigkeit

Natürlich kann ein Element von mehreren anderen Elementen abhängig sein.

Abhängigkeiten können über Schichten hinweg existieren.

Das bedeutet, dass ein Geschäftsprozess direkt abhängig sein kann von einer Infrastruktur. Beispielsweise braucht der Prozessschritt "Bezahlen im Onlineshop" unbedingt das Gateway des Payment-Dienstleisters. Das ist eine Abhängigkeit, die Du definitiv dokumentieren solltest.

Abhängigkeiten können ebenso wie Verbindungen (Connections) für die Modellierung des Datenflusses genutzt werden.

Abhängigkeit modellieren

Eine Abhängigkeit wird immer mit einem roten Pfeil gezeichnet. Dabei wird vom Ausgangselement zum abhängigen Element gezeichnet:

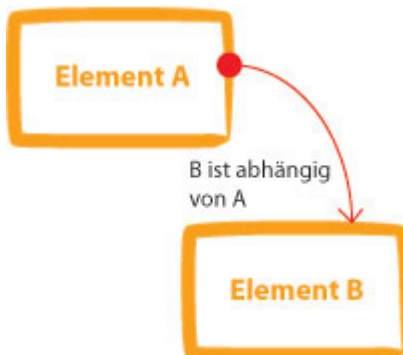


Abbildung 12: Modellierung der Dependency

Der Pfeil kann jeden Weg nehmen und auch andere Elemente überlappen - solange klar ist, was gemeint ist. Zusätzlich kannst Du einen Text an den Pfeil schreiben, um die Abhängigkeit näher zu beschreiben.

Durch den Einsatz der Abhängigkeit kann die Aussagekraft eines B&IT Diagrammes verstärkt werden.

Ich setze sie eher sparsam ein.

Ich nutze sie nur, um wirklich Abhängigkeiten zu dokumentieren, die aufgrund der Verbindung nicht offensichtlich sind. Dadurch bringt mir dieser Beziehungstyp einen zusätzlichen Wert.

Der Unterschied

Auf den ersten Blick scheinen die Connection und Dependency ähnlich oder gleich zu sein.

Die Verbindung wird genutzt, um die primäre Beziehung zweier Elemente zu dokumentieren. Sie zeigt auch den Datenfluss durch die verbundenen Elemente an.

Die Abhängigkeit existiert nur, um zu zeigen, dass Element A abhängig von Element B ist.

Verbindungen sind bi-direktional und Abhängigkeiten uni-direktional. Sie werden jeweils unterschiedlich grafisch dargestellt.

5. Aufgabe

Mit dem was Du in den letzten Kapiteln gelernt hast, fülle bitte die Tabelle (kreuze die richtige Spalte(n) an) aus:

Einsatz	Verbindung	Abhängigkeit
Wird genutzt, um einen Datenfluss zu modellieren		
Ist gerichtet		
Farbe		
Muss mit einem Pfeil gekennzeichnet werden		
Folgt der OBASHI-Beziehungsregel 3		
Muss als horizontale oder vertikale Linie gezeichnet werden		
Transportierte Information		

Die Auflösung findest Du im Kapitel Lösungsvorschläge.

Layer Relationship

Elemente einer Schicht (**Layer**) haben eine implizite Beziehung.

Sie sind von derselben Art und teilen die gleichen Attribute miteinander. Im Prinzip entsteht in jeder Schicht ein entsprechendes Inventar.

Nimm den Application-Layer: Mit jedem neuen B&IT Diagramm fügst Du Deinem Applikationsverzeichnis weitere Applikationen hinzu.

Dieses Verzeichnis kannst Du dann beispielsweise für das Lizenzmanagement verwenden.

Es gilt die Beziehungsregeln 2.

Set Relationship

Ein Set ist eine logische Gruppe von Elementen. Das Set kann sich über mehrere B&IT Diagramme erstrecken. Die Elemente eines Sets haben eine

implizite Gemeinsamkeit - beispielsweise alle Element, die im Rechnerraum 1. OG stehen.

Oder alle Geschäftsprozesse, die im Logistikzentrum genutzt werden. Oder alles, was an einen bestimmten Dienstleister abgegeben wurde.

Sets unterscheiden sich in Bezug auf die OBASHI Beziehungsregeln. Beispielsweise gilt die Beziehungsregel 2 nicht.

Diese "Leichtigkeit" ermöglicht uns eine andere Sicht auf die Umgebung zu bekommen und anders zu analysieren.

Spätestens an dieser Stelle benötigst Du wahrscheinlich eine Toolunterstützung, um das auch wirklich umzusetzen.

Bonus: Auch für die Sets habe ich Dir ein Register als PDF-Vorlage erstellt: [Download](#)

Sequential Relationship

Eine Sequenz besteht aus verbundenen (**Connection**) oder abhängigen (**Dependency**) Elementen, die einen Datenfluss modellieren.

Es ist eine geordnete Liste von Elementen. Sie stellen immer den Datenfluss vom Erzeuger zum Konsumenten dar. Die Sequenz ist der Fluss bestimmter Daten durch die Organisation.

Du erstellst eine Sequenz, indem Du, ausgehend von einem Element, den Verbindungen und Abhängigkeiten Schicht für Schicht folgst. Dabei hast Du immer einen Vorgang oder spezifische Daten im Blick. Du analysierst Ihren Fluss durch die Organisation. Auch dies ist schwerlich ohne Toolunterstützung möglich.

Set und Sequence sind zwei Beziehungstypen, die Du für den Anfang wahrscheinlich nicht brauchst.

Um Transparenz und Klarheit zu schaffen, kommst Du gut mit Connection und Dependency aus. Möchtest Du in den Datenfluss einsteigen,

dann kommst Du an der Sequence natürlich nicht vorbei. Dazu später mehr.

Spatial

Spatial ist der letzte Beziehungstyp – ein, lass es mich mal so sagen, ganz besonderer.

Ein Kernkonzept von OBASHI ist es, dass Elemente, die direkt über oder untereinander platziert sind, eine implizite Beziehung haben. Aus dieser lässt sich Wissen ableiten. Das ist gut und wichtig!

Spatial bestimmt diese räumliche Beziehung näher. Wenn Du eine räumliche Beziehung beschreibst, dann ist das eine Kombination aus der X-Achsen- und der Y-Achsen-Klassifikation.

Dafür gibt es viele Bestimmungen, die ich Dir aufgezeichnet habe:

Klassifizierung über X-Achse

Within

Element A

Element B

Left

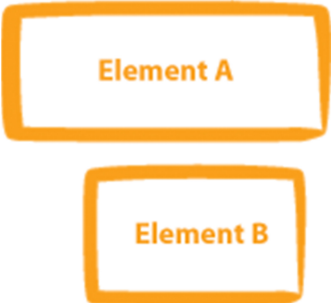

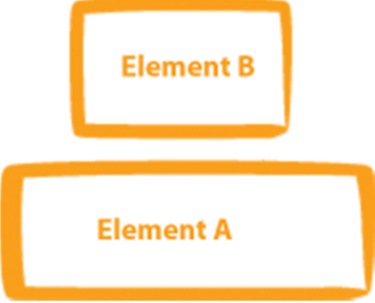
Element A

Element B

Right

Element A

Element B

Outwith	 <p>Diagram illustrating classification based on the Y-axis. Element A is positioned above Element B.</p>
Klassifizierung über Y-Achse	
Above	 <p>Diagram illustrating classification based on the Y-axis. Element A is positioned above Element B.</p>
Below	 <p>Diagram illustrating classification based on the Y-axis. Element B is positioned above Element A.</p>

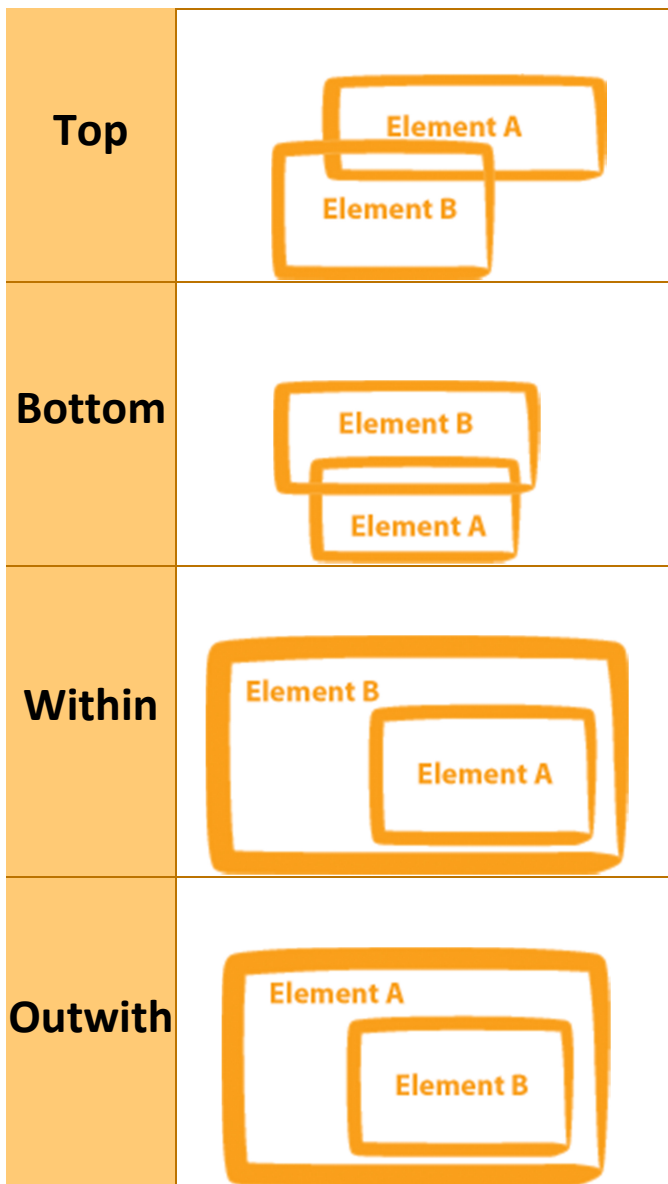


Abbildung 13: Übersicht Spatil-Releationship

Die räumliche Bestimmungen sind in OBASHI wichtig für die Auswirkungsanalyse (Impact Analysis). In dieser wird analysiert, welche Auswirkung ein Ausfall oder Fehler eines Elements auf die Organisation hat.

Impact Rules

Sind die B&IT Diagramme einmal gezeichnet, so können Sie vielfältig verwendet werden:

- Change-Analyse
- Veränderung des Geschäftsmodells
- Risikoanalyse
- und noch bei vielen anderen Aufgaben.

Diese durchzuführen, helfen Dir die Impact-Rules.

Die Regeln solltest Du iterativ anwenden, bis es kein Element mehr gibt, die betroffen sind.

betroffenes Element (A)	kaskadierte Auswirkung (B)	Beziehung, die bestehen muss, damit die Auswirkung kaskadiert
Infrastructure	Infrastructure	Direkte Verbindung zwischen A und B wobei B räumlich über (above) A ist
	Hardware	direkte Verbindung zwischen A und B
Hardware	Hardware	direkte Verbindung zwischen A und B
Application	Application	direkte Verbindung zwischen A und B
	Business	direkte Verbindung zwischen A und B
Business	Business	B liegt räumlich über oder unter A
jedes	jedes	B ist abhängig von A
jedes	jedes	B ist räumlich über A
jedes *	jedes *	nächstes Element in einer Sequenz
jedes **	jedes **	A ist räumlich in B, wenn alle anderen Element in B auch betroffen sind

* wird nur angewendet, wenn ein Datenfluss Teil der Analyse ist

** diese Regel besagt, dass ein Element B, welches andere Elemente enthält, nur dann betroffen ist, wenn alle Elemente in B betroffen sind.

Farbstandard

Du hast Dich vielleicht schon gefragt, warum ich meine B&IT Diagramme in so vielen verschiedenen Farben zeichne.

Die Antwort ist ganz einfach: es gibt einen OBASHI Farbstandard!

Du hast richtig gelesen.

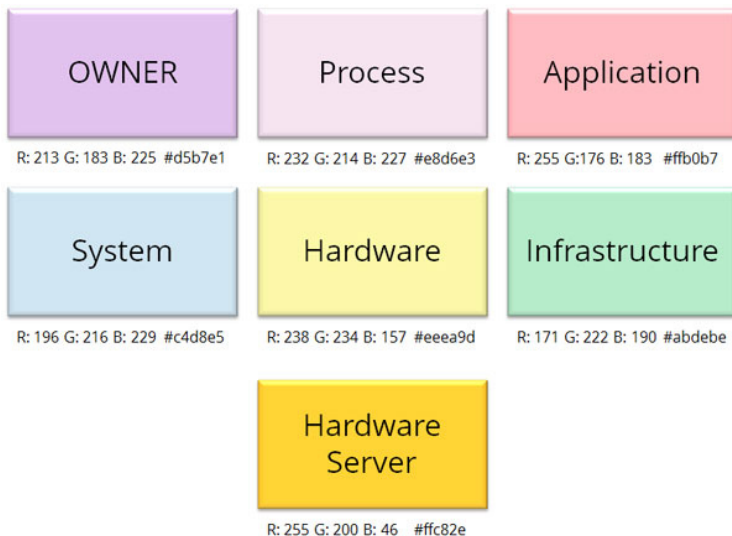


Abbildung 14: OBASHI-Farbstandard

Die Protagonisten hinter OBASHI haben sehr viele Regeln definiert, damit die Diagramme von jedem richtig interpretiert werden können.

Es soll vorgebeugt werden, dass der Ersteller etwas anderes meint, als der Konsument eines B&IT Diagramms.

Das trifft auf die Beziehungsregel und -typen genauso zu wie auf den Farbstandard.

Natürlich darfst Du eigene Farben verwenden, dann solltest Du die Farbkodierung in jedem Diagramm dokumentieren.

Es kann auch sinnvoll sein, zusätzliche Farben zu verwenden. Beispielsweise, wenn Du zeigen möchtest, welche Hardware und / oder Applikationen intern bzw. extern betrieben werden.

Das darfst Du - Du machst also das Set direkt sichtbar. Dokumentiere aber bitte die Farbwahl.

Relationship Persistence

OBASHI kennt eine Regel namens Relationship Persistence - übersetzt lässt sich das schwer - deswegen erkläre ich es Dir:

Das Konzept bedeutet, dass wenn auf einem B&IT Diagramm eine Beziehung eingezeichnet wurde, diese auch auf allen anderen B&IT Diagrammen gilt.

Selbst wenn sie dort nicht zu sehen ist. Das ist sehr praktisch, manchmal aber auch aufwendig nachzuvollziehen.

Folgende Ausschnitte aus zwei B&IT Diagrammen als Beispiel:

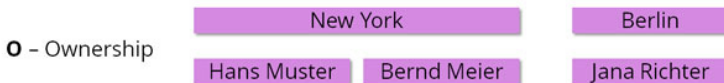


Abbildung 15: regionale Sicht auf die Organisation

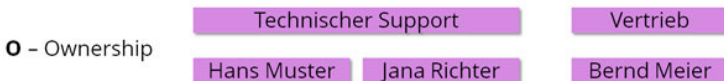


Abbildung 16: organisatorische Sicht auf die Firma

Du kannst mit jedem B&IT-Diagramm eine unterschiedliche Sicht auf die Realität erstellen - je nachdem, welche Zielgruppe welche Informationen benötigt.

Dadurch kannst Du beispielsweise komplexe technische Zusammenhänge entfernen, wenn Du mit der Geschäftsleitung sprichst.

Die Informationen existieren weiter - sind aber für diese Zielgruppe nicht relevant.

Es ist nicht notwendig jede einzelne Information in jedem Diagramm abzubilden.

Das ist von Vorteil, wird aber ab einer gewissen Anzahl von Diagrammen unter Umständen unübersichtlich bzw. bedarf einer guten Organisation der Diagramme.

6. Aufgabe

Welche Informationen liest Du aus den beiden Diagrammen heraus?

[illegible]

Logische & physische Modellierung

In erster Instanz erstellst Du mit OBASHI ein physisches Modell, welches die richtigen organisatorischen Strukturen abbildet. Es geht dabei um:

- Aufbauorganisation
- wer nutzt welches Element
- wer besitzt welches Element
- und wie sind die Elemente miteinander verbunden

Dadurch, dass Du die Elemente in anderen Diagrammen wiederverwenden darfst (und sollst!), kannst Du aber auch andere Zusammenhänge darstellen.

Beispielsweise die Abhängigkeiten und Verbindungen jenseits von Aufbauorganisation und Besitz. Du kannst einen Geschäftsprozess Ende-zu-Ende betrachten. Das ist dann die logische Modellierung.

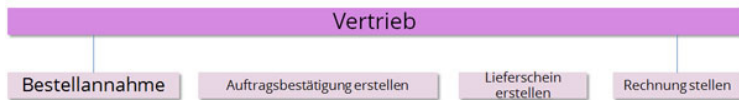


Abbildung 17: Diagramm zeigt den Vertriebsprozess – eine logische Sicht

Du erkennst, dass die Abteilung Vertrieb direkt verantwortlich für die Prozessschritte "Bestellannahme" und "Rechnung stellen" ist.

Das ist durch die explizit eingezeichnete Connection klar erkenntlich. Die Verantwortlichkeit für die beiden anderen Prozessschritte ist hier nicht klar. Damit haben wir hier eine logische Modellierung.

Die Aufbauorganisation ist aus einem anderen Diagramm ersichtlich:



Abbildung 18: physische Sicht auf die Organisation

Mit diesen beiden Diagrammen ist es Dir sehr leicht möglich, alle Stakeholder zu identifizieren, wenn der Vertriebsprozess verändert werden soll.

Mache Dir bitte nicht zu viele Gedanken, ob Du nun physisch oder logisch modellierst.

Meiner Erfahrung nach, machst Du das instinktiv richtig.

Lass mir Dir noch ein Beispiel geben, welches für Dich bestimmt relevanter ist. In diesem geht es darum, die Komplexität zu reduzieren, um noch mehr Klarheit zu schaffen.

Folgendes Diagramm zeigt Dir die komplette physische Sicht auf die Applikationen, Betriebssysteme, Hardware und Infrastruktur:

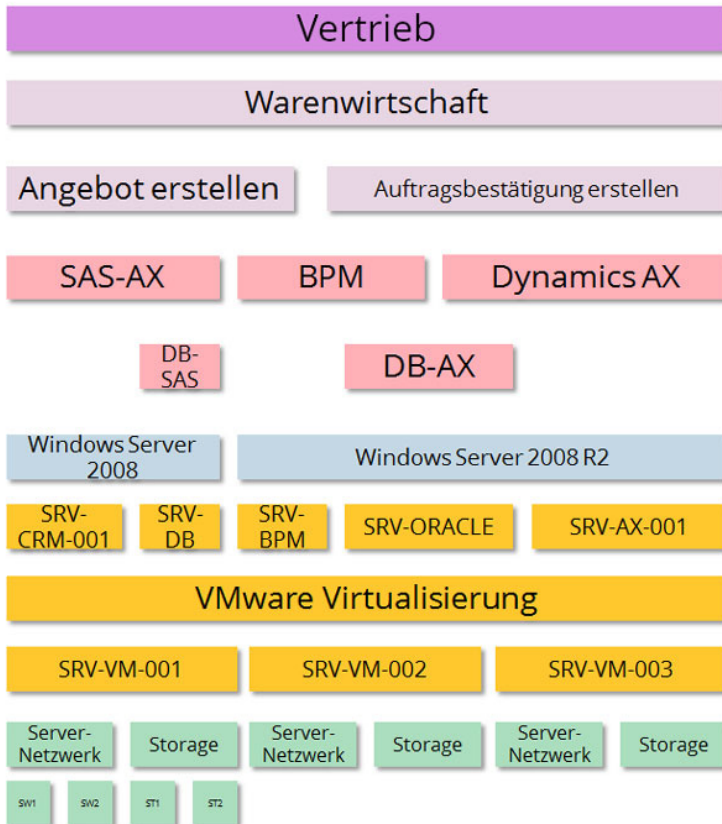


Abbildung 19: Ausschnitt aus dem Warenwirtschaftssystem

Diese Zusammenhänge brauchst Du nur einmal zu modellieren - sie sind über alle Diagramme konsistent und gelten weiter.

In Zukunft nutzt Du sie dann einfach so:



Abbildung 20: Vereinfachung durch logische Modellierung

Wo die Applikationen BPM und Dynamics AX installiert sind, ist bekannt – das brauchst Du nicht noch einmal dokumentieren.

Das bringt für Dich wirklich eine Vereinfachung!

Wo beginnen?

Es geht um die Frage, wo Du mit der Modellierung startest. Oben bei der Organisation oder unten in der Technik.

Ich habe dazu eine ganz klare Meinung: Der Aufbau von OBASHI-Diagrammen beginnt oben. Bei der Organisation oder bei den Businessprozessen.

Folgende Gründe sprechen dafür:

- das Unternehmen und seine Prozesse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns
- durch die Konzentration auf einen einzigen Prozess oder Teilprozess ist der Erstellung fokussiert und geht schneller voran
- Du schaffst so schnell einen Wert, denn schon mit dem ersten Diagramm verstehen alle Beteiligten das Unternehmen besser

- Du verlierst Dich nicht in den Details oder fehlenden Dokumentationen auf technischer Ebene
- es geht viel schneller zu nutzbaren Ergebnissen

Es gibt Situationen, da lohnt es sich auch von unten zu starten. Beides ist möglich und führt zum Ziel. Es kommt immer auf Dein Ziel an.

Gerade in Umgebungen, wo wenig Wissen um die Prozesse vorhanden ist, starte ich meist mit der Applikation. Ein Diagramm lebt ja auch und wird bei neuen Erkenntnissen erweitert.

Wenn Du dieses Thema mal von einer anderen Seite betrachten möchtest, dann empfehle ich Dir den Beitrag "3 wichtige Eigenschaften eines großartigen IT-Service (und warum sie so wichtig sind)". Den kannst Du bei mir im [Blog lesen](#) oder [anhören](#).

Digital Flow

Jetzt möchte ich mit Dir die Begriffe "digitaler Fluss" (**Digital Flow**), "**Digital Dynamics**" und die „5 Gesetze der digitalen Dynamik“ (**Laws of Digital Dynamics**) klären.

Grundlagen müssen einfach sitzen, oder?

Der Begriff "Digital Flow" beschreibt die Abhängigkeit zwischen dem Datenfluss, den Menschen, die in Zusammenhang mit den Daten stehen und die benötigte Informationstechnologie.

Digital Dynamics bezeichnet die Lehre vom "Digital Flow". Also alles was mit der Übertragung und dem Fluss von Daten zu tun hat.

Gesetze der digitalen Dynamik

Du hast jetzt einen Knoten im Gehirn? Das kann ich gut nachvollziehen. Damit habe ich mich am Anfang auch schwer getan. Aber mit den fünf

Gesetzen der digitalen Dynamik, wird es gleich wieder einfacher:

1. Damit ein Datenfluss existiert, muss der Fluss der Daten stattgefunden haben.

Daten kommen nicht aus dem Nichts. Sie müssen erstellt, gesammelt oder dokumentiert werden.

Werden Daten nur gespeichert und nicht genutzt, haben Sie keinen Wert für das Geschäft.

Unterstützen die Daten nicht das Geschäft, sind sie nutzlos und es gibt keinen Grund sie zu sammeln oder zu speichern.

2. Ein Datenfluss hat zwei oder mehr beteiligte Elemente.

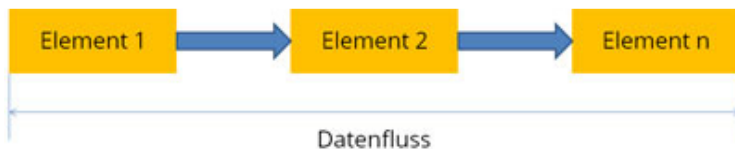


Abbildung 21: 2. Gesetz der digitalen Dynamik

Ein Datenfluss muss irgendwo beginnen und irgendwo enden. Bestellt ein Kunde Waren im

Onlineshop, so ist er der Auslöser des Datenflusses. Er ist dann auch das Ende, wenn er die Ware vom Paketboten erhält.

3. Ein Datenfluss kann aus einem oder mehreren Datenflüssen bestehen.

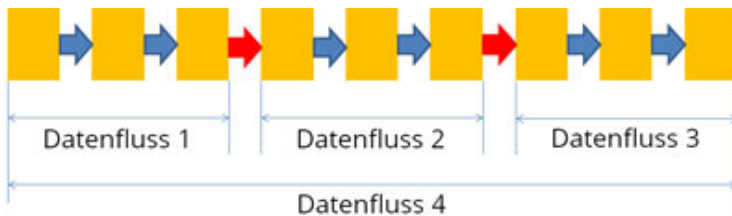


Abbildung 22: zusammengesetzter Datenfluss

Der Datenfluss von der Bestellung bis zur Lieferung kann in kleinere Datenflüsse zerlegt werden: Bestellvorgang, Verpackung und Auslieferung.

4. Eine Unterbrechung des Datenflusses bleibt nicht folgenlos.



Abbildung 23: 4. Gesetz der digitalen Dynamik

Gibt es eine Störung bei der Übertragung der Bestelldaten an das Kommissionierungssystem, dann kommt die Ware nie beim Kunden an.

Kann ein Datenfluss unterbrochen werden, ohne dass es Folgen hat, dann denke bitte über den Sinn und Nutzen dieses Datenflusses nach.

5. Ein, einem Datenfluss zugehöriger Wert muss über die einzelnen Elemente aufsummiert werden.



Abbildung 24: 5. Gesetz der digitalen Dynamic

Es geht um gemessene Werte, wie beispielsweise die Latenz, Übertragungszeit, der Wert oder das Risiko.

Um den gesamten Datenfluss in Bezug auf den spezifischen Messwert zu beurteilen, werden die Einzelwerte addiert.

Somit sind sie in Bezug auf Risiko und Wert vergleichbar. Bei der Latenz lässt sich Verbesserungspotential ermitteln.

Dataflow Analysis View

Die Dataflow Analysis View (DAV) habe ich mir für das Ende des Buches aufgehoben.

Ein DAV ist "die grafische Darstellung aller Business- und IT-Ressourcen, die einen individuellen Datenfluss unterstützen. Es ermöglicht die Analyse und das Studium der individuellen Datenflüsse".

Ich habe lange Zeit benötigt, um zu verstehen, was damit wirklich gemeint ist und wie diese erstellt werden. Sowohl das OBASHI Buch als auch die verfügbaren Schulungen halten sich daran nur kurz auf. Betonen aber immer, wie wichtig es ist.

Erst in einem Gespräch mit den beiden Erfindern (Fergus Cloughley und Paul Wallis) ist mir klar geworden, wie aus einem B&IT ein DAV wird. Mir ist auch klar geworden, dass das ohne Toolunterstützung für eine große Zahl von Datenflüssen kaum handhabbar ist.

Aber eins nach dem anderen. Lass uns von vorn beginnen:

Das DAV ist eine aus existierenden B&IT-Diagrammen erstellte Sicht auf einen speziellen Datenfluss.

Dieser enthält nur die dafür relevanten Elemente.

Die Beziehung zwischen den einzelnen Elementen muss Connection oder Dependency sein. Sind sie nicht miteinander verbunden, kann es keinen Datenfluss geben.

Ein einzelnes DAV kann Elemente von mehreren B&IT-Diagrammen enthalten!

Das DAV nutzt die OBASHI-Layer und alle Regeln bleiben intakt.

Zusätzlich können in einem DAV statistische Werte ermittelt werden. Beispielsweis Durchlaufzeiten, Latenzen, Kosten oder das Risiko.

Dabei wird jede Verbindung mit einem entsprechenden Wert versehen und diese dann addiert. So wie Du das im letzten Kapitel (Gesetz 5 der digitalen Dynamic) gelernt hast.

Nehmen wir folgendes B&IT-Diagramm als Ausgang:

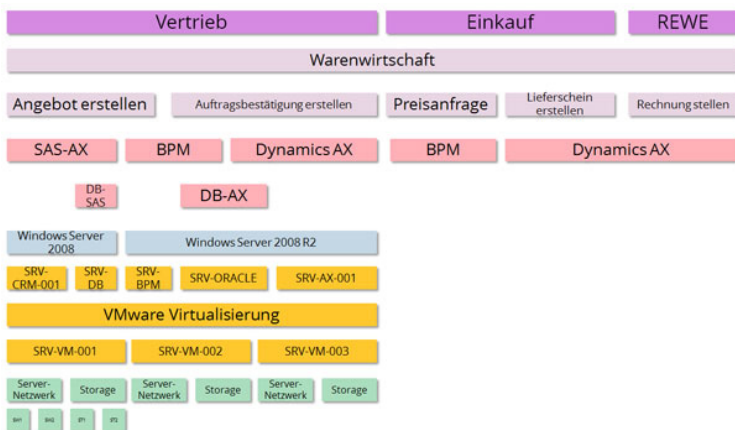


Abbildung 25: Business und IT-Diagramm

Wenn Du Dir den Datenfluss der Preisanfrage nun anschauen möchtest, dann sieht das wie folgt aus:

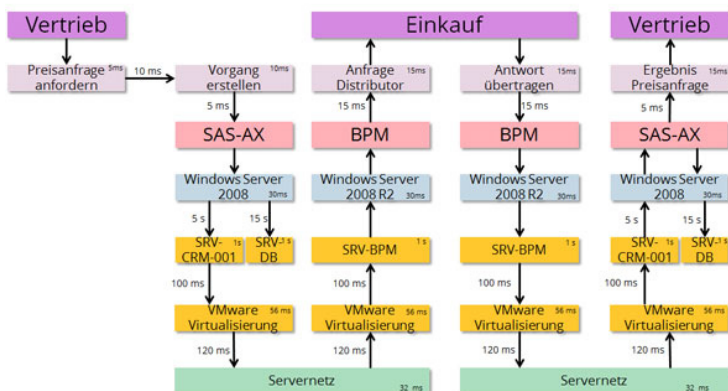


Abbildung 26: Dataflow des Prozesses Preisanfrage

Du siehst auf einmal noch mehr Details in Bezug auf den Prozess und den Datenfluss selbst.

Ich habe das Diagramm um die Laufzeiten der Anfragen ergänzt, was beispielsweise bei der Optimierung des Vertriebsprozesses eine interessante Information sein kann, wenn die Systeme zu langsam sind.

Auf der OBASHI-Webseite findest Du dazu eine kurzes Video: <http://obashi.co.uk/dav-2/>

Es zeigt Dir auch, wie das Ergebnis in der OBASHI-Software aussieht.

Um das DAV zu erstellen, gehst Du Schritt für Schritt durch die Elemente des OBASHI Diagramms.

Ausgehend vom Erzeuger (Provider) der Daten folgst Du den Verbindungen bzw. Abhängigkeiten bis zum Konsumenten der Daten.

Das bringt eine wirklich hohe Klarheit. Ist dann sinnvoll, wenn Du diese Klarheit auch wirklich brauchst.

7. Aufgabe

Du möchtest in Deinem nächsten Projekt gern OBASHI als Methode einsetzen.

Du möchtest dem Geldgeber den Nutzen klar machen, warum Du zusätzlich DAV erstellen möchtest.

Schreibe Dir bitte mindestens 5 Vorteile auf, die es hat, den Datenfluss im Detail zu kennen.

Deine Lösung:

[illegible]

Die Lösung findest Du am Ende des Buches unter Lösungsvorschläge.

8. Aufgabe: Dein persönlicher Business-Case

Stelle Dir vor, Du möchtest Deinen Kunden oder Deinem Unternehmen klar machen, was der Vorteil von OBASHI ist.

Es geht darum, einen Business Case aufzustellen, warum Dein Kunde im nächsten gemeinsamen Projekt oder Dein Unternehmen in Zukunft OBASHI als Dokumentationsmethode einsetzen soll.

Als Teil diese Business Case gehst Du natürlich auf die Vorteile, Kosten und Risiken ein. Der Kunde bzw. Dein Unternehmen ist neben den harten Fakten in Bezug auf Kostenreduktion und Erhöhung der Profitabilität natürlich auch an den nicht direkt greifbaren, den "soften" Vorteilen interessiert.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Lösungsvorschläge

Immer wieder habe ich Dir im Verlauf des Buches Aufgaben gegeben. Im Folgenden werde ich Dir meine Gedanken dazu mitteilen.

Es gibt dabei kein richtig und kein falsch – nur Ideen und Anregungen, die Dich weiter bringen können.

1. Aufgabe

Welche Vorteile haben die OBASHI-Dokumente für die Kommunikation? Mir sind folgende eingefallen:

- IT versteht was Business braucht
- Business versteht, wie die IT heute die Geschäftsziele und -strategien unterstützt
- Business kann verstehen, wie viel Investment notwendig ist, damit das geliefert wird, was benötigt wird

- kritische IT-Assets können identifiziert und geschützt werden
- IT kann einen aktiven Beitrag zur Entwicklung des Geschäftes machen
- Business und IT können gemeinsam Risiken und Sicherheitsprobleme identifizieren und beseitigen bzw. abmildern
- IT kann auf Basis der Business-Anforderungen ihre Arbeit priorisieren

3. Aufgabe

Wo kommen die Informationen her?

- auf der Webseite veröffentlichte Informationen, Kataloge, eMails
- alle geltenden Policies (Versand, Rücksendung, etc.)
- das Bestellsystem selbst (Webshop, CRM, ERP)

- Menschen, die in den Prozessen arbeiten
- Dienstanweisungen oder dokumentierte Prozeduren
- der oder die Prozesse an sich
- IT-Dokumente wie IT-Inventar oder CMDB

Wer sind die Stakeholder?

- Kunde
- Leitungsebene & Mitarbeiter im Lagerhaus
- IT-Mitarbeiter
- externe Lieferanten

Welche Schwierigkeiten werden Dir begegnen?

- Prozesse und / oder Informationen sind nicht dokumentiert
- Mitarbeiter verstehen nicht den Sinn / wollen mit Dir nicht zusammenarbeiten
- externe Lieferanten stellen die notwendigen Informationen nicht zur Verfügung
- verschiedene gelebte Prozesse

Alles nur ein Ausschnitt von dem, was Dir in der realen Welt begegnen wird.

Was hast Du noch identifiziert? Diskutiere mit den anderen Lesern und Teilnehmern des OBASHI-Kurses im [XING-Forum](#).

5. Aufgabe

So sollte Deine Tabelle aussehen:

Einsatz	Verbindung	Abhängigkeit
Wird genutzt, um einen Datenfluss zu modellieren	ja	ja
Ist gerichtet	nein	ja
Farbe	schwarz	rot
Muss mit einem Pfeil gekennzeichnet werden	nein	ja
Folgt der OBASHI-Beziehungsregel 3	ja	nein
Muss als horizontale oder vertikale Linie gezeichnet werden	ja	nein
Transportierte Information	Wie die Elemente verbunden sind	Warum ein Element abhängig ist

Fragen zu den Aufgaben oder Lösungen? Dann komm ins [XING-Forum](#).

6. Aufgabe

Folgende Informationen kannst Du aufgrund der Relationship Persistence aus den beiden Diagrammen entnehmen:

- die Abteilung technischer Support gibt es sowohl in New York als auch in Dresden
- die Abteilung Vertrieb existiert nur am Standort New York
- Hans und Jana arbeiten in New York
- Bernd arbeitet in Berlin
- Hans und Jana arbeiten im technischen Support
- Bernd arbeitet im Vertrieb

7. Aufgabe

Die Frage war, welche Vorteile der Einsatz der OBASHI Dataflow Analysis View bringt und wie Du

das dem Geldgeber Deines Projektes "verkaufen" kannst:

- das DAV bietet eine klare Übersicht über die Elemente, die an einem Datenfluss beteiligt sind
- es unterstützt im Projektverlauf bei der Diskussion über die notwendigen Veränderungen und die Lösung
- es unterstützt die Auswirkungs- und Risikoanalyse für das aktuelle und spätere Projekte
- ein DAV kann dabei unterstützen die Kosten des Datenflusses zu analysieren und mit dem erzeugten Wert zu vergleichen
- der Wert des Datenflusses kann analysiert, klar kommuniziert und somit verstanden werden
- Fragen in Bezug auf Auswirkung, Risiko, Verfügbarkeit, Performance, Sicherheit, Konsolidierung, Einsparung können mit einem höheren Grad an Verbindlichkeit beantwortet werden

- ein DAV unterstützt bei der Simulation und Optimierung von Geschäftsprozessen, Business-Services und IT-Ressourcen

Welche Punkte sind Dir noch eingefallen? Teile die doch bitte mit den anderen Lesern bzw. Teilnehmern und mir im [XING-Forum](#).



Der Autor

Mein Name ist Robert Sieber. Seit 17 Jahren bin ich beruflich in der IT unterwegs. Während meines Studiums habe ich das Handwerkszeug eines Administrators gelernt.

Danach habe ich für einen deutschen Logistikkonzern die Infrastruktur für elf Standorte geplant, implementiert und betrieben. Dort habe ich IT-Service-Management kennengelernt.

Heute berate ich Geschäftsführer und IT-Leiter in Fragen der strategischen, operativen und technologischen Ausrichtung ihrer IT.

Im Mittelpunkt stehen für mich das Unternehmen, seine Menschen und Geschäftsprozess. Die IT ist ein wichtiges Werkzeug – nicht mehr und nicht weniger.

Unter www.different-thinking.de betreibe ich einen Blog und Podcast. Dort diskutiere ich mit Dir meine Ideen, Erfahrungen und Ansichten.

Glossar

Term	Begriff	Definition
Above	Über	Definition der Position eines Elementes an der Y-Achse relativ zu einem anderen Element
Application layer	Anwendungsschicht	Die Anwendungsschicht enthält Elemente vom Typ Software. Software wird von den Geschäftsprozessen genutzt und sind in einem Betriebssystem installiert. Somit werden die Elemente zwischen der Geschäftsprozess- und der Betriebssystemschicht platziert. Sie können auch unter andere Anwendungselemente positioniert werden, um eine Anwendungshierarchie abzubilden.
Application Portfolio	Anwendungsverzeichnis	Eine Datenbank oder ein strukturiertes Dokument, welches genutzt wird, um den Lebenszyklus einer Anwendung zu verwalten. Im Anwendungsverzeichnis werden die wichtigsten Attribute aller Anwendungen erfasst. Es kann Teil des Diensteverzeichnis oder der Konfigurationsdatenbank sein.
Asset	Vermögenswert / Betriebsmittel	Jedes Betriebsmittel und alle Fähigkeiten. Die Vermögenswerte eines Providers beinhalten alles, was zur Serviceerbringung beitragen könnte.
Asset Register	Verzeichnis der Vermögenswerte	Verzeichnis aller Elemente, die in einem Modell benutzt werden. Mit Name, Typ, einer kurzen Beschreibung und einem eindeutigen Schlüssel.
Audit	Audit / Prüfung	Formale Überprüfung ob ein Standard oder eine Richtlinie befolgt wird, die Aufzeichnungen zutreffend sind oder Ziele

Term	Begriff	Definition
		für Effizienz bzw. Effektivität erfüllt werden. Die Überprüfung kann von internen oder externen Prüfern durchgeführt werden.
Below	Unter	Definition der Position eines Elementes an der Y-Achse relativ zu einem anderen Element.
Best Practice	Best Practice (Erfolgs-rezept)	Bewährte Aktivitäten oder Prozesse die erfolgreich von mehreren Organisationen genutzt wurden. ITIL beispielsweise ein Best Practice.
Bi-Directional	Bidirektional / zweiseitig	Ermöglicht den Datenfluss in beide Richtungen.
Big Picture	das große Ganze / Überblick	Eines oder mehrere OBASHI-Diagramme.
Blueprint	Blaupause	Ein Modell des Unternehmens oder der Organisation. Dieses beinhaltet die Arbeitsweisen, Geschäftsprozesse und die benötigten Informationen sowie die Technologie, die benötigt wird, um die in der Vision beschriebenen Kompetenzen zu erfüllen.
Bottom	Unten	Definition der Position eines Elementes an der Y-Achse relativ zu einem anderen Element.
Bottom-Up	von Unten nach Oben	Bezieht sich auf die Art und Weise, wie Elemente innerhalb einer Schicht dargestellt werden können. Wird die Anwendung am unteren Ende der Schicht gezeichnet, werden die damit verbundenen Module darüber positioniert.
Business & IT (B&IT) diagram	Business & IT-Diagramm (B&IT)	Eine Grundstruktur um die Interaktion zwischen Menschen, Prozessen und Technologie zu dokumentieren und zu modellieren, um zu verstehen, wie das

Term	Begriff	Definition
		<p>Geschäft funktioniert.</p> <p>Ein Business und IT-Diagramm besteht aus sechs Schichten, die durch eine horizontale Linie getrennt sind. Die einzelnen Schichten – von oben nach unten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ownership (Besitzer), • Business Process (Geschäftsprozess), • Application (Anwendung), • System (Betriebssystem), • Hardware (Hardware), • Infrastructure (Infrastruktur).
Business as Usual	Normaler Geschäftsbetrieb	Die Art und Weise wie ein Unternehmen in der Regel seine Ziele erreicht.
Business-Critical documents	Geschäftskritische Dokumente	Dokumente, die für den sicheren Fortbestand des Unternehmens kritisch sind. Diese müssen kontrolliert und angemessen verwaltet werden, damit die Informationen inhaltlich korrekt und sicher sind.
Business operations	Geschäftsbetrieb	Aktivitäten im Tagesgeschäft eines Unternehmens, um Gewinne zu generieren
Business process	Geschäftsprozess	Ein Prozesse, der in einem Unternehmen ausgeführt wird. Ein Geschäftsprozess trägt dazu bei, dass das Unternehmen ein Produkt oder einen Service an einen Kunden ausliefern kann.
Business Process layer	Geschäftsprozessschicht	Die Geschäftsprozessschicht enthält Elemente, die einen Geschäftsprozess oder eine Funktion repräsentieren, die von einem „Besitzer“ verwendet werden. Diese Elemente werden unter dem zugehörigen „Besitzer“ positioniert. Sie können unter

Term	Begriff	Definition
		anderen Geschäftsprozessen platziert werden, um eine Prozesshierarchie abzubilden.
Co-Dependent	voneinander abhängig	Zwei Elemente sind voneinander abhängig, wenn Element A abhängig von B ist UND Element B abhängig von A.
Component	Komponente	Allgemeiner Begriff, der bedeutet, dass etwas ein Teil von etwas Komplexeren ist. Zum Beispiel ist ein Computersystem ein Teil eines Service. Eine Applikation kann eine Komponente der HR-Anwendung sein.
Connection	Verbindung	Eine Verbindung zeigt eine logische oder physische Beziehung zwischen zwei oder mehr Elementen.
Connection relationship	Beziehungstyp Verbindung	Die bi-direktionale Beziehung, die durch eine Verbindung gebildet wird.
Connectivity	Konnektivität	Die logischen und physischen Beziehungen zwischen den Menschen, IT-Betriebsmitteln, Ressourcen, Geschäftsprozesse und Diensten eines Unternehmens, die durch diese unterstützt werden.
Consumer	Konsument	Als Konsument wird in OBASHI das letzte Element in einem Datenfluss bezeichnet.
Dataflow	Datenfluss	Der Fluss von Daten zwischen Elementen innerhalb der OBASHI-Methode.
Dataflow Analysis View (DAV) Diagram	Dataflow Analysis View (DAV) Diagramm	Eine grafische und statistische Darstellung aller Elemente eines individuellen Datenflusses. Dies ermöglicht die Analyse des Datenflusses nach verschiedenen Kriterien.
Deliverable	Liefer-	Ein Gegenstand, der innerhalb eines

Term	Begriff	Definition
	gegenstand	Projektes erstellt wird und Teil der Anforderungen, ein Zwischenergebnis oder das finale Ergebnis ist.
Dependency relationship	Beziehungstyp Abhängigkeit	Ein Beziehungstyp, der zeigt, dass ein Element abhängig von einem anderen Element ist, damit es normal funktionieren kann und dass ein Fehler oder Ausfall Auswirkungen auf den Betrieb haben wird. Elemente können von mehr als einem anderen Element abhängig sein. Der Beziehungstyp Abhängigkeit ist einseitig gerichtet.
Design	Entwurf	Eine Aktivität oder eine Prozess um die Anforderungen zu identifizieren und danach eine Lösung zu definieren, die diese Anforderungen erfüllt.
Design phase	Entwurfsphase	Teil des OBASHI Projektzyklus. In dieser werden die gesammelten Informationen in B&IT und DAV Diagrammen visualisiert.
Digital Dynamics, The laws of	Gesetze der digitalen Dynamik	Die Lehre von der Übertragung und dem Fluss von Daten zwischen Menschen, Prozessen und Technology.
Digital Flow	Digitaler Fluss	Die Abhängigkeitsbeziehungen zwischen dem Datenfluss, den Menschen, die mit den Daten arbeiten, und Informationstechnologie, welche den Datenfluss unterstützt.
Element	Element	In OBASHI repräsentiert ein Element ein Vermögenswert / Betriebsmittel oder ein Ressource eines Unternehmens. Ein Element wird als einfaches Rechteck in den Diagrammen dargestellt.
Handover phase	Überleitungsphase	Teil des OBASHI Projektzyklus. In dieser wird sichergestellt, dass Liefergegenstände, welche im Projekt erstellt worden, in den normalen

Term	Begriff	Definition
		Geschäftsbetrieb übergeben werden.
Hardware layer	Hardware-schicht	Die Hardwareschicht enthält Elemente, die einen Computer oder Server repräsentieren, auf dem ein Betriebssystem installiert ist. Diese Elemente sind unter dem zugeordneten Betriebssystem und über den zugehörigen Infrastrukturelementen positioniert. Sie können unter anderen Hardwareelementen platziert werden, um eine Hierarchie abzubilden.
Hierarchy of elements	Hierarchie der Elemente	Elemente, die über oder unter einem Element in derselben Schicht platziert sind.
Hold Cloud	Platzhalter-Wolke	In einem OBASHI Diagramm werden fehlende Informationen durch eine Wolke visualisiert. Diese sind entweder im konkreten Diagramm nicht visualisiert, fehlen oder müssen später erfasst werden.
Hybrid diagram	Misch-diagramm	Eine Form der Darstellung, bei der logische und physische Verbindungen in ein und demselben Diagramm gezeigt werden.
Impact Analysis	Auswirkungs-analyse	Untersuchung der Elemente eines OBASHI Diagramms anhand der Auswirkungsregeln. Es werden die betroffenen Elemente identifiziert
Impact rules	Auswirkungs-regeln	Regeln, die bestimmen wie sich ein Vorfall durch das OBASHI-Modell fortpflanzt. Es definiert wie jedes Element den Vorfall an ein anderes Element weitergibt.
Infrastructure layer	Infrastruktur-schicht	Die Infrastrukturschicht enthält Elemente, die eine Netzwerk- oder Storagekomponente repräsentieren, auf die ein Serverelement zugreift. Diese Elemente sind unter der verbundenen Hardware positioniert. Sie können unter anderen Infrastrukturelementen platziert

Term	Begriff	Definition
		werden, um eine Hierarchie abzubilden.
IT Service Management	IT-Service-Management	Die Implementierung und das Verwalten von IT-Diensten, die die Anforderungen des Unternehmens erfüllen. IT-Service-Management wird durch den Serviceprovider durchgeführt. Daran sind Menschen, Prozesse und Informationstechnologie beteiligt
Laws Of OBASHI, The	Die OBASHI-Gesetze	Gesetze, die die Modellierung und den Einsatz der OBASHI-Methode regeln.
Layer	Schicht	Eine von sechs horizontalen Bereichen in einem OBASHI-Diagramm. Zusammen stellen sie das Gerüst zur Organisation der Elemente bereit.
Layer relationship	Beziehungstyp Schicht	Die implizite Beziehung zwischen zwei oder mehr Elementen, wenn diese in derselben OBASHI-Schicht platziert werden.
Left	Links	Definition der Position eines Elementes an der X-Achse relativ zu einem anderen Element.
Logical Element	Logisches Element	Ein Element, welches ein nicht-physisches Element in einem OBASHI-Modell repräsentiert.
Logical Modeling	Logische Modellierung	Die Möglichkeit zu zeigen, wie Elemente in einer Organisation genutzt werden, ohne Berücksichtigung ihres physischen Standortes oder Verbindung.
Master Documents	Referenz-dokumente	Die genehmigten und dem Change-Management unterliegenden OBASHI-Diagramme.
Modeling	Modellierung	Die Technik um Business und IT-Diagramme und DAV-Diagramme zu erstellen. Zusätzlich ist es in OBASHI eine Technik, um zukünftiges Verhalten der Betriebsmittel, Personen, Prozesse und

Term	Begriff	Definition
		Technology vorherzusagen. (siehe dazu Impact Analysis)
Node	Knoten	Darstellung einer Person, eines Prozesses oder von Technik, die Daten anbietet oder konsumiert.
OBASHI	OBASHI	Siehe OBASHI-Methode
OBASHI Color Standards	OBASHI Farbstandard	Die definierten Farben, um Elemente in den einzelnen Schichten darzustellen.
OBASHI Core Principles	OBASHI Grundprinzipien	Prinzipien, auf denen die OBASHI-Methode aufbaut.
OBASHI diagram	OBASHI-Diagramm	Ein Business und IT-Diagramm oder die Data Flow Analysis View.
OBASHI Framework, The	OBASHI Rahmenwerk	Der Rahmen, um einzelne Elemente (Menschen, Prozess oder Technology) in den sechs Schichten zu organisieren.
OBASHI Methodology, The	OBASHI-Methode, Die	Ein Denkweise, die dabei unterstützt ein klares Bild zu bekommen, wie das Geschäftsmodell funktioniert.
OBASHI Model	OBASHI-Modell	Umfasst alle Diagramme, Register und Formulare, die zu einem Projekt gehören.
OBASHI Project Lifecycle	OBASHI-Projektlebenszyklus	Eine Reihe von Projektphasen, in denen ein Projekt durchgeführt und die OBASHI-Methode angewendet wird. Der OBASHI-Projektlebenszyklus ist an PRINCE2 ausgerichtet.
OBASHI rules	OBASHI-Regeln	Definieren wie Elemente in einem B&IT-Diagramm positioniert werden und welche Beziehungstypen zwischen den verschiedenen Elementen zulässig sind.
Outwith	Außerhalb	Definition der Position eines Elementes an der X-Achse und der Y-Achse relativ zu einem anderen Element.
Ownership layer	Besitzerschicht / Eignerschicht	Die Eignerschicht enthält Elemente, die eine oder mehrere Personen oder Gruppen repräsentieren, die für einen Prozess aus der Prozessschicht

Term	Begriff	Definition
		verantwortlich sind. Sie können unter anderen Besitzerelementen platziert werden, um eine Hierarchie abzubilden.
PMBOK® Guide	PMBOK® Guide	Ein prozessbasierender Standard für Projektmanagement. Veröffentlicht durch das Projekt Management Institute (PMI). PMBOK steht für Project Management Body of Knowledge.
Predecessor	Vorgänger	Das Element, welches direkt vor einem Element in einer Reihe platziert ist.
PRINCE2®	PRINCE2®	Der prozessbasierende Standard für Projektmanagement der Regierung Großbritanniens. Das Acronym steht für PRojects IN a Controlled Environment.
Programme	Programm	Eine flexible, zeitlich begrenzte Organisationsstruktur, welche die Implementierung von miteinander in Beziehung stehenden Projekten koordiniert und überwacht, um mit den Ergebnissen die strategischen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Definition basiert auf den Gedanken hinten MSP® – Managing Successful Programmes.
Project	Projekt	Eine zeitlich begrenzte Organisation, mit Menschen und anderen Betriebsmitteln, die notwendig sind um ein bestimmtes Ziel oder Ergebnis zu erreichen. Jedes Projekt hat einen Lebenszyklus, der typischerweise die Planung, Ausführung und den Abschluss beinhaltet.
Project Executive	Projektauftrag geber	Initiator eines Projektes, oberste Entscheidungsinstanz im Projekt und verantwortlich für die Bereitstellung von Projektressourcen.

Term	Begriff	Definition
Red Triangle	Rotes Dreieck	Bezeichnet den Bezug zwischen Platzhalterwolke und der Beschreibung in der Notizenspalte eines OBASHI-Diagramms.
Refine phase	Verfeinerungsphase	Teil des OBASHI-Projektlebenszyklus. In dieser Phase wird das, in der Entwurfsphase erstellte, Diagramm durch einen höheren Detailgrad verfeinert.
Relationship Persistence	Beziehungspersistenz	Die Tatsache, dass eine einmal definierte Beziehung zwischen Elementen auch dann gilt, wenn sie nicht explizit dargestellt ist.
Relationship rules	Beziehungsregeln	Vorschrift für die impliziten und expliziten Beziehungen zwischen Elementen.
Relationship types	Beziehungstypen	<p>Es gibt sechs Beziehungstypen, die zwischen Elementen existieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Connection (Verbindung), • Dependency (Abhängigkeit), • Layer (Schicht), • Set, • Sequential (Sequenz), • Spatial (räumlich). <p>Jeder dieser Typen funktioniert auf eine bestimmte Art, die dem OBASHI-Model eine entsprechende Bedeutung gibt.</p>
Repository	Ablage	Sammlung von Informationen.
Right	Rechts	Definition der Position eines Elementes an der X-Achse relativ zu einem anderen Element.
Scope	Projektziel / Umfang	Beschreibung des Sollzustandes, der durch das Projekt hergeführt werden soll.
Scope phase	Definitionsphase	Teil des OBASHI-Projektlebenszyklus. In dieser Phase wird definiert, was durch die Aktivitäten bzw. das Projekt erreicht werden soll.
Senior Responsible	Gesamtverantwortlicher	Das einzelne Individuum mit der Gesamtverantwortung für das Erreichen

Term	Begriff	Definition
Owner (SRO)		der Projektziele und der damit verbundenen Vorteile.
Sequence	Sequenz	Eine Liste von Elementen und die Anordnung der Elemente in dieser, bilden die Sequenz. Sequenzen können auch in anderen Sequenzen enthalten sein.
Sequential relationship	Sequenzieller Beziehungstyp (Sequenz)	Sequenzielle Beziehungen werden in OBASHI genutzt, um Datenflüsse zu modellieren. Die Sequenz von verbundenen oder abhängigen Elementen bildet den Weg, über den die Daten fließen. Das erste Element ist der Provider – dort startet der Datenfluss. Die Daten fließen durch jedes Element der Liste, bis zum Verbraucher – dem letzten Element der Liste.
Set relationship	Set Beziehungstyp	Gruppierung von Elementen nach einer bestimmten Gemeinsamkeit. Ein Set kann über mehrere B&IT-Diagramme gebildet werden und ist auch nicht an einzelne Schichten gebunden.
Spatial classification	Räumliche Klassifizierung	Zweiteilige Definition, wie ein Element in Relation zu einem anderen Element in einem B&IT-Diagramm positioniert ist.
Spatial relationship	Räumlicher Beziehungstyp	Eine implizite Beziehung, die nur durch die Positionierung der Elemente zueinander im B&IT-Diagramm existiert.
Spatial rules	Raumordnung	Regeln des Verfahrens, wie die räumlichen Beziehungen angewendet werden. Elemente, die unter diese Regeln fallen, haben eine räumliche Beziehung zueinander.
Stakeholder	Projekt-beteiligte	Eine Person, Personengruppe oder eine Organisation, die aktiv am Projekt beteiligt

Term	Begriff	Definition
		ist oder durch den Projektverlauf oder das Projektergebnis beeinflusst wird. Es können u.a. Kunden, Partner, Mitarbeiter, Anteilseigner oder die Eigentümer sein.
Stakeholder Map	Stakeholder-Matrix	Eine Matrix, die die Projektbeteiligten und ihre Interessen am Projekt zeigen.
Standard	Standard	Eine verbindliche Anforderung.
Successor	Nachfolger	Das Element, welches direkt nach einem Element in einer Reihe platziert ist.
System layer	Betriebssystem schicht	Die Betriebssystemschicht enthält Elemente, die ein Betriebssystem repräsentieren, in dem eine Applikation läuft. Diese Elemente sind über der Hardware positioniert, auf der sie installiert sind. Sie können unter anderen Betriebssystemelementen platziert werden, um eine Hierarchie abzubilden.
Title block	Legende	Beinhaltet verschiedene Details, die spezifisch für eine B&IT Diagramm sind. Die Legende ist in der unteren rechten Ecke des Diagramms platziert. Sie sollte mindestens den Diagrammnamen, eine Dokumentennummer und eine Revisionsnummer enthalten.
Top	Spitze	Definition der Position eines Elementes an der Y-Achse relativ zu einem anderen Element.
Top-Down	Von oben nach unten	Bezieht sich auf die Art und Weise, wie Elemente innerhalb einer Schicht dargestellt werden können. Wird die Anwendung am oberen Ende der Schicht gezeichnet, werden die damit verbundenen Module darunter positioniert.
Transformation	Veränderung	Eine deutliche Wandlung der Art und

Term	Begriff	Definition
		Weise wie eine Organisation ihr Geschäft oder einen Teil davon betreibt.
Uni-Directional	Unidirektional / einseitig	Ermöglicht den Datenfluss in eine Richtung.
Visual Standards	Darstellungs-norm	Vorgabe, wie Komponenten in OBASHI dargestellt werden.
Within	Innerhalb	Definition der Position eines Elementes an der X-Achse und der Y-Achse relativ zu einem anderen Element.

Copyrights / Trademarks

AXELOS Trademarks

- ITIL® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- M_o_R® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- MoP® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- MoV® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- MSP® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- P3O® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- P3M3® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- P3O® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- PRINCE2® is a registered trade mark of AXELOS Limited.
- The Swirl logo™ is a trade mark of AXELOS Limited.

Other Trademarks

- OBASHI® is a Registered Trade Mark in the United Kingdom and other countries.
- The APMG-International OBASHI and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Agile Project Management and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- “APMP”, the APMP logo, and “Association of Proposal Management Professionals” are registered trademarks of the Association of Proposal Management professionals.
- ASL® is a Registered Trade Mark of ASL BiSL Foundation.
- The APMG-International Better Business Cases and Swirl Device logo is a registered trade mark of Her Majesty's Treasury.
- The APMG-International Better Business Cases is a trade mark of Her Majesty's Treasury.
- BiSL® is a Registered Trade Mark of ASL BiSL Foundation.

- CHAMPS2® is a Registered Trade Mark of Birmingham City Council.
- The APMG-International Change Analyst Swirl and Human Figure Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Change Management and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International CMDB and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- COBIT® is a trademark of ISACA® registered in the United States and other countries.
- DSDM, Atern and AgilePM are Registered Trade Marks of Dynamic Systems Development Method Limited.
- The APMG-International Earned Value and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Facilitation and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Finance for Non Financial Managers and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- International Association of Information Technology Asset Managers, IAITAM, the IAITAM logo and iaitam.org are trademarks of the International Association of Information Technology Asset Managers, Inc. ("IAITAM, Inc."), registered in many jurisdictions worldwide.
- IAOP® is a Registered Trade Mark of IAOP.
- The APMG-International ISO/IEC 20000 and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International ISO/IEC 27001 and Swirl Device logo is a Trade Mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Lean IT and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Lean Six Sigma is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Lean Six Sigma Swirl and Multi-coloured Belt Device™ is a registered trade mark of The APM Group Limited.

- The APMG-International Managing Benefits and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG Maturity Index and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International PPS and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Problem Analyst and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The SelfScan logo is a registered trade mark of The APM Group Limited.
- SelfScan is a registered trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Service Catalogue and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Service Level Analyst Swirl and Human Figure Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.
- The APMG-International Sourcing and Swirl Device logo is a trade mark of The APM Group Limited.

Impressum:

Robert Sieber - Am Feldrain 5 - 01328 Dresden

Kontakt: +49 351 41886888 - rsieber@robert-sieber.info

Haftungsausschluss (Disclaimer)

Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte in diesem Buch nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der

Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Dieses Buch enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Dieses Buch unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Kopien dieses Buches sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte in diesem Buch nicht vom Autor erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.